

Kommt her zum Frühlingswald, ihr Glaubenslosen

1) Kommt her zum Frühlingswald, ihr Glaubenslosen!

Das ist ein Dom, drin pred'gen tausend Zungen;
seht diese blüh'nden Säulen, diese Rosen,
die lichte Wölbung, Grün in Grün verschlungen!

2) Wie Weihrauchswolken steigt der Blumen Düften,
gleich goldnen Kerzen flammt das Licht der Sonnen,
als Jubelhymnen fluten in den Lüften
die Stimmen all von Vöglein, Laub und Bronnen.

3) Der Himmel selbst ist tief herabgesunken,
dass liebend er der Erde sich vermähle.
Es schauern alle Wesen gottestrunknen,
und, wie verstockt auch, schauert eure Seele.

4) Und dann spricht: Nein! Es ist ein hohl' Getriebe,
ein Uhrwerk ist's, wir kennen jeden Faden;
spricht: Nein! zu diesem Übermaß der Liebe,
und von der Lippe weist den Kelch der Gnaden.

5) Ihr könnt es nicht. Und tötet ihr's: verwehen
ins Nichts würd' eure Lästrung sonder Spuren
und keinem Ohr vernommen untergehen
im tausendstimm'gen Ja der Kreaturen.

Text: Emanuel Geibel

Melodie: Unbekannt